



Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V.

gemeinnützig

Verband für traditionelles Tang Soo Do
Mitglied in der World Tang Soo Do Association
Mitglied im DDK e.V. und BSK



German TSD Newsletter

März 2012



Entwicklung eines Kampfkünstlers unter einem ostasiatischen Meister

Heutzutage gibt es nicht mehr viele nichtasiatische westliche Meister, die von sich behaupten können, sie haben den wesentlichen Teil ihrer Ausbildung unter einem asiatischen Meister erhalten. Ein Eingeweihter erkennt sogleich am Auftreten und dem Verhalten eines Meisters, wo und bei wem er seine Ausbildung erhalten hat. Hierzu sollte man den Begriff ‚Meister‘ kurz erläutern. Der Titel Meister, das sind Danträger je nach Stilart ab 4. oder 5. Dan aufwärts, heißt im Japanischen ‚Sensei‘ was soviel bedeutet, wie ein Lehrer aufgrund seines Alters und seines praktizierenden Zeitraumes zu sein. Im Koreanischen heißt der Meister ‚Sah Bum Nim‘ was soviel bedeutet, wie ein Lehrer aufgrund seiner Erfahrung und seines Wissens zu sein.

Ursprünglich suchte sich ein Meister seine wenigen Schüler danach aus, ob sie seinem jahrelangen Training, das sich nicht nur auf die körperlichen Fähigkeiten alleine beschränkte, sondern auch die Entwicklung der geistigen wie charakterlichen Eigenschaften umfasste, standhalten konnten. Denn er wollte nicht unnütz seine wertvolle Zeit für die Wissensvermittlung mit einem verschwenden, der nicht in der Lage war, seinem Training zu folgen. Durch diese viele Jahre andauernde Ausbildung entstand zwangsläufig auch eine intensivere Bindung zwischen Lehrer und Schüler. So konnte ein Meister einen Kampfkünstler in seinem Sinne formen. Das geistige und charakterliche Training stand ganz unter dem Einfluss der fernöstlichen Anschauungen und Wertevorstellungen, die durch die Lehren und Denkweisen von Buddha, Konfuzius und Lao Tze geprägt waren. Deren Tugenden und Werte wie: Demut, Respekt, Bescheidenheit, Gehorsam, Treue, Menschlichkeit, Rechtschaffenheit, Benehmen, Anstand, Sitte, Vertrauen, Weisheit und Wissen noch heute gelten und ihren Stellenwert in der Gesellschaft haben. Teilbereiche dieser traditionellen Trainingsform versuchen auch heute noch traditionelle asiatische Meister mehr oder weniger recht und schlecht ihrer nun größeren Anzahl an Schülern herüber zu bringen. Der nicht in dieser asiatisch geprägten Denkweise aufgewachsene westliche Schüler, der diese Denkweise auch nicht beherrscht, versteht in der Regel nicht, was sein asiatischer Trainer ihm vermitteln möchte. Er beschränkt sich zwangsläufig nur auf das Erlernen der Techniken, deren philosophische Hintergründe er selbst nicht erfassen kann. Um es einfacher auszudrücken, dieser Schüler bleibt ein Leben lang ein Handwerker und wird aber aufgrund des fehlenden Hintergrundwissens trotz überragender körperlichen Techniken nie ein Meister in der Kampfkunst werden, auch wenn er sich noch so mit diesem Titel schmückt. Wahre Kampfkunstmeister erkennt man an ihrem Auftreten und nicht an ihrer Kleidung oder ihrem Titel.

Einer der wesentlichen fundamentalen Unterschiede zwischen dem westlichen und östlichen kulturellen Verständnis ist: Der in der westlichen Denkweise aufgewachsene Schüler fragt, hinterfragt und stellt alles in Frage. Der in der fernöstlichen Denkweise aufgewachsene Schüler stellt keine Fragen, hinterfragt nichts und stellt nichts in Frage. Somit ist die Ausbildung unter einem fernöstlichen Meister total verschieden zu derjenigen, die unter einem rein westlich orientierten, ausgebildeten Meister stattfand. So gesehen bilden diejenigen, die unter fernöstlichen Meistern ausgebildet wurden, ein Bindeglied zwischen den reinen fernöstlichen Meistern und den rein westlichen Meistern.

Diejenigen westlichen Meister, die ihre für ihr Verständnis nicht einfache jahrelange Schulung unter einem fernöstlichen Meister durchlaufen haben, sind auch als so genannte Bindegliedmeister in der Lage, das eigentlich wesentliche Verständnis der theoretischen Elemente der Kampfkunst ihren rein westlich orientierten Schülern näher zu bringen. Die japanischen Kampfkunstmeister haben dafür den Begriff ‚Mondo‘. Bei so einem regelmäßig stattfindenden ‚Mondo‘ (Lehrgespräch) erfährt der westlich orientierte Schüler von seinem - fernöstlich ausgebildeten - westlichen Meister über Jahre hinweg das zusätzlich notwendige Hintergrundwissen zum Erlernen der Kampfkunst, was seinem - rein - westlich ausgebildeten Meister fehlt. Dieses in langen Jahren unter einem fernöstlichen Meister erworbene und von diesem ihm vermittelte Wissen, ist in der Regel die Ansammlung von Erfahrungen unter solch einem speziellen Training sowie die Umsetzung in verstandenem Wissen um die philosophischen Hintergründe der Kampfkunst. Hierbei geht es in erster Linie um das ausdauernde geduldige Erlernen der Techniken ohne Fragen zu stellen. Die Erkenntnis und das Verständnis um das Warum, kommt mit der Zeit von alleine, wenn man sie lange genug sorgfältig und ausdauernd übt. Ein fernöstlich

ausgebildeter Meister weiß auch aufgrund seines eigenen Werdeganges um das Warum. Da auch er seine eigene Ausbildung nur so durchlaufen hat.

Ein sehr anschauliches Beispiel hierzu findet man in dem Film Karate Kid I: Einwachsen und Streichen als Übung zur Ausführung von kraftvollen Kampfkunsttechniken. Durch diese Art der Ausbildung entsteht über die Jahre eine lebenslang andauernde Bindung zwischen Meister und Schüler, die auf unbedingtes Vertrauen des Schülers in die Anweisungen des Meisters beruht.

Ich selbst mache diese Erfahrung seit über 35 Jahren mit meinem Meister und Lehrer Jae Chul Shin als sein Schüler. Eine Ausbildung, die in der schweigenden Vermittlung von Techniken und Formen mit sehr wenigen aber signifikanten Erläuterungen bestand und auch noch heute besteht. Erst viel später verstand ich, was diese oder jene Handlungsweise oder diese oder jene Anweisung besagte, oder was ein Kommentar bedeutete. Dieses Verständnis kommt aber nur dann, wenn man ohne Wenn und Aber sich jahrelang mit Ausdauer und permanentem Üben der Techniken und Formen abgemüht hatte. Die damit einhergehenden eigenen Fortschritte, Erfahrungen und das erreichte Können lieferten einem dann im Nachhinein von selbst die notwendigen Erkenntnisse und somit zwangsläufig das Verständnis für die durchgelaufenen Vorgänge und verarbeiteten Prozesse. Solch ein Entwicklungsprozess geht über Jahrzehnte und endet im Grunde genommen nie! Diese Art der Ausbildung unter einem fernöstlichen Meister formt zwangsläufig einen anderen Typ von Meister aus dem westlichen Kulturkreis als der Typ eines im rein westlichen Kulturkreis geformten Meister, der nicht die Möglichkeit hatte, diese traditionelle fernöstlich geprägte Ausbildung zu durchlaufen. Im Westlichen sind schnelle Erfolge und ungeduldige Fortschritte angesagt. Im Fernöstlichen wird vor allem unheimlich viel Geduld, Ausdauer und nur ja keine Eile mit den eigenen zu erwartenden Fortschritten gefordert.

So eine fernöstliche Ausbildung, die viel Ruhe mit sich selbst fordert, ist einem auf schnellen Erfolg getrimmten westlichen Kampfsportler nicht so einfach vermittelbar. Hier zeigt eigentlich nur ein Zeitraum von über 30 Jahren das eigentlich wahre Ergebnis eines Kampfkünstlers im Vergleich zu einem Kampfsportler.

Der Meister sagt geduldig dem Schüler, ohne dass dieser vorher fragt, wann er soweit ist bzw. Fortschritte erzielt hat, und nicht der Schüler fordert vom Meister ungeduldig seinen erwarteten Fortschritt!

Hier kann man eines der Verständnisse für den Begriff des ‚Do‘ - Weg des Lebens - erkennen. Der Weg ist eine im Endeffekt geistige Schulung durch rigoroses körperliches Training. Dies erkannten auch schon die alten Griechen mit dem Wesen ihres ‚Gymnasion‘ und die Römer mit einem etwas frei interpretierten Spruch: Nur über den Weg eines gesunden und trainierten Körper kann sich auch ein gesunder, freier Geist entwickeln.

Klaus Trogemann, TSD Esting

Bemerkung in eigener Sache.

Dieser Newsletter lebt nicht nur von den Beiträgen Einzelner, sondern von der Gemeinschaft aller. Seit geraumer Zeit sind es neben wenigen Herrschaften, die immer die Beiträge hierzu erbringen, jetzt auch vermehrt einzelne aus anderen Vereinen mit einem Beitrag. Es ist schon positiv zu sehen, dass es nun auch in anderen Vereinen Herrschaften gibt, die auch wenigstens einen Beitrag zu diesem Verbandsblatt nun zusteuern! Diese Einstellung reflektiert auch das wachsende Engagement in den übrigen Vereinen.

Mit Annahme des Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor der DTSDV e.V. sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser, ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

Klaus Trogemann,
DTSDV e.V. Newsletter Redaktion

Tang Soo Do Bundeswehrkrankenhaus Ulm stellt sich vor

Einer der jüngeren Vereine im Deutschen Tang Soo Do Verband ist Tang Soo Do BwK Ulm, der seit 2006 besteht und somit dieses Jahr sein 5-jähriges Bestehen feiert. Ins Leben gerufen wurden wir damals von Dr. Hanifi Dolu, 3. DAN, der sich beruflich umorientierte und eine neue Stelle am Bundeswehrkrankenhaus Ulm antrat. Nach seinem Weggang aus München und damit auch von Sunrise Tang Soo Do suchte er nach einer neuen Möglichkeit seinen Sport weiterhin auszuüben. Daher lag nichts näher als dies als Dienstsport anzubieten und den Club zu eröffnen.

Somit stehen seit 2006 für interessierte Soldaten, Beamte und zivile Arbeitnehmer die Trainingszeiten auf dem Plan. Da es im Rahmen der Bundeswehr als Dienstsport angeboten wird, sind wir von Angelegenheiten im Verein und in der Verwaltung unabhängig und trotzdem haftungs-/ versicherungsrechtlich auf der sicheren Seite.

Die Tatsache, dass das Training an einer Bundeswehr-Einheit/ Krankenhaus stattfindet bringt leider auch mit sich, dass viele in verschiedenen Schichten arbeiten, es viele Versetzungen gibt und wir daher relativ viele fluktuierende Mitglieder haben. Demzufolge ist unser Mitgliederstamm mit ca. 10 recht begrenzt, dafür sind wir aber eine eingeschworene Gemeinschaft, die sich bestens versteht und wir können unser Training intensiver gestalten. Leider wurde auch Dr. Hanifi Dolu im Jahr 2008 nach Hamburg versetzt, so dass wir letztlich als Grüngurte das Training übernahmen und bis heute erfolgreich und mit jeder Menge Spaß weiterführen.

Für unser Training können wir auf die Physiotherapie-Halle im Bundeswehrkrankenhaus zurückgreifen, die über eine große Glasfront und Holz-Schwingboden verfügt und das ganze Jahr über klimatisiert ist.

Hilfe und Unterstützung hierzu bekommen wir immer wieder von Treffen mit Hanifi in Hamburg oder Ulm und aus der Tang Soo Do Gemeinschaft Augsburg und München.

Unser Wappentier, die Schildkröte: Oft werden wir auf Meisterschaften oder Lehrgängen auf unser Wappentier, die Schildkröte, angesprochen, da sie unter all den als gefährlich oder kampfeslustigen Tieren wie Tiger, Schlange oder Löwe recht seltsam und gar nicht „Kampfkunst-like“ anmutet. Die Geschichte unserer Schildkröte geht jedoch auf unseren ersten Sommerlehrgang in Taching 2006 – damals noch Weißgurte – zurück. Wir liefen zum ersten mal die Pyung Ahn Eh Dan, d. h. die zweite Form aus der Schildkröten Reihe.

Und nach einigem Überlegen machte die Schildkröte für uns dann auch Sinn. Denn der Panzer einer Schildkröte ist ein wunderbares Verteidigungssystem, in den sie sich zu jeder Zeit zurückziehen kann. Sie leben sehr lange, einige sogar deutlich über 100 Jahre! Und, wenn sie reisen sind sie nicht in Eile und gewinnen langsam aber stetig an Strecke. Eine Schildkröte besitzt einen ruhigen Geist und spiegelt deshalb eine der wichtigsten Anforderungen des Tang Soo Do wider. Im Training ist es von Bedeutung geduldig mit sich selbst zu sein. Gerade der Anfänger muss sich die notwendige Zeit für die perfekte Technik nehmen. Somit schien für uns das passende „Logotier“ gefunden.



Bei der Deutschen Meisterschaft in München hatten wir als Mannschaft den bisherigen Höhepunkt: Mit 4 Tang Soo Do'lern angetreten machten wir 10 Bronzemedailien und sogar eine goldene. Dies zeigt uns, dass sich all die Mühen die das Weiterführen des Tang Soo Do BwK Ulm als Farbgurte mit sich gebracht haben, auf alle Fälle gelohnt haben.

Nach der stattgefundenen Dan-Prüfung am 24.09.2011 haben wir mit Dr. Marc-Michael Ventzke endlich unseren „eigenen“ Schwarzgurt, der unseren Club auch offiziell führen und

repräsentieren darf und kann.

Jennifer und Marc-Michael Ventzke, BWK-Ulm

Der Waffenlehrgang vom 19.11.11 aus der Perspektive eines neuen Cho Dan's.

Bei anfangs neblig dann aber sehr schönem Sonnenschein fand am Samstag der Waffenlehrgang in der Siemenssportanlage München Obersendling statt. Dieser Lehrgang war wie alle Lehrgänge eine hervorragende Möglichkeit sich mit Freunden des Tang Soo Do zu treffen, und wie so oft sind auch längere Anfahrten für einige Schüler kein Hindernis gewesen. So zum Beispiel aus Berlin schnell eingeflogen.

Bei diesem Lehrgang, wie der Name es verrät, ging es um das Üben mit der Waffe. Für die Gup und Cho Dan Bo Schüler wurde eine Gruppe um Boo Sah Bum Nim Richard Auer gebildet. Die Dan Träger bildeten um Kookjae Sah Bum Nim Klaus Trogemann eine Gruppe. Richard Auer hatte die Waffe Stock als Übungsinhalt. Diese Waffe ist die erste, die man im Tang Soo Do erlernen darf und es war für einige 8. Gup Schüler das erste Mal, dass sie diese benutzen durften. Meister Klaus Trogemann legte seinen Fokus auf die Dan Gum Hyung (1. Messerform). Auch hier waren einige Cho Dan's die, an diesem Tag, zum erstem Mal die Gelegenheit hatten die Dan Gum Hyung üben zu dürfen.

Alexander Schmid und Dr. Marc-Michael Ventzke



bekommen ihren Cho Dan überreicht.

Der Ablauf des Lehrgangs war am Anfang untypischer Weise mit einer Gürtelverleihung verknüpft. Ich persönlich war davon sehr überrascht, hatte ich als Betroffener zu dem Lehrgang meinen neuen Gurt nicht mitgebracht. Zu meiner persönlichen Erleichterung war ich nicht der einzige dem es so erging. Wie es sich in einer Gemeinschaft wie der im Tang Soo Do gehört, hatten sich schnell Leute gefunden die einem ihre alten Gürtel ausliehen um auszuweichen. Am Ende dieser Gürtelverleihung sollte es zur Auflösung von Ungereimtheiten kommen. Ungereimtheiten, die sich im Hintergrund des Deutschen Verbandes ergeben haben. Aus meiner Sicht heraus wurde der Versuch, von Meister Trogemann unternommen dieses Thema

zu klären. Leider haben die beiden betroffenen Parteien sich im Vorfeld nicht darauf einigen können, wie dieses sensible Thema am besten zu klären ist. Mir persönlich hätte es besser gefallen dieses Thema in einem kleineren Kreis anzusprechen als vor versammelter Mannschaft, beispielsweise unter den anwesenden Schwarzgurten. Für die meisten Anwesenden war das Thema gänzlich unbekannt.

Nach dieser turbulenten Gürtelverleihung begann der eigentliche Lehrgang. Als frischgebackener Cho Dan, durfte ich die Dan Gum Hyung (1. Messerform) unter Meister Trogemann's Leitung üben und lernen. Seiner Art treu, dem Schüler lieber nur eine Form beizubringen, diese aber dafür intensiver, wurde die Dan Gum Hyung mehrfach gelaufen. Man hatte dadurch die Möglichkeit, die Form mehrfach zu üben und so auf unterschiedliche Fragen zu kommen. Diese Fragen wurden von Meister Trogemann fachlich und nach bestem Wissen beantwortet. Eine Form oder Übung häufiger zu wiederholen, gefällt mir persönlich sehr gut. Man hat dadurch die Möglichkeit tiefer einzusteigen und nicht nur die Oberfläche eines Themas zu streifen. Nach einer etwas längeren Pause hatten wir dann noch die Gelegenheit die Ki Cho Jang Gum Hyung (1. Schwertform) zu üben. Die Schwertform wurde kürzer gehalten, aber gemacht, um den höheren Dangrader die Gelegenheit zu geben, diese für Sie, aktuelle Form zu wiederholen. Für die Cho Dan's war es eine Gelegenheit in die Ki Cho Jang Gum Hyung hineinzufühlen. Auch hier hat Meister Trogemann alle auftauchenden Fragen fachlich und schnell beantwortet. Durch Meister Trogemann's sehr gutem Hintergrundwissen konnte er auch aufzeigen, dass es zwischen der Tang Soo Do Schwertform und den Schwertformen aus anderen Stilrichtungen signifikante Unterschiede gibt. Unterschiede, die außerhalb eines Trainings oder Lehrgangs bestimmt unter den Schwertinteressierten zu lebhaften Diskussionen führen dürften. Die Erklärungen von Meister Trogemann sind einleuchtend und decken sich mit der Tang Soo Do Mentalität und Terminologie.

Danträger üben die Messerform



Fazit: Für mich war dieser Lehrgang einer der, welcher viele Fragen beantwortet und auch einige Fragen aufgeworfen hat. Es war eine sehr schöne Gelegenheit mit alten und neuen Freunden aus dem Bereich Tang Soo Do zusammenzukommen. Es hat sich auch gezeigt, dass wir im Tang Soo Do eine hervorragende Art haben um miteinander umzugehen. Die gegenseitige Hilfsbereitschaft und der allgemeine Umgang miteinander sind sehr gut. Die Bereitschaft, einem zu helfen, ist durch die Reihen, immer gegeben. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Lehrgang und hoffe darauf euch dort alle wieder zutreffen.

Alexander Schmid, Cho Dan, Neufahrn

Neue DTSDV Club in Hamburg



Dr. Hanifi Dolu hat zum 02.01.2012 einen neuen Club angemeldet. Nach langen Mühen ist es ihm doch gelungen, Räumlichkeiten dafür zu finden und nun regelmäßiges Training anbieten zu können. Dies ist schon der zweite Club, den er eröffnet hat. Der erste war BWK Ulm, den er inzwischen nun offiziell an den zum Cho Dan beförderten Dr. Marc-Michael Ventzke übergeben hat. Zuvor hatte er bereits als Unterstützung von Riccarda Beisert - Sah Dan - in München Bogenhausen den TSD Verein Sunrise Helios, der nun von Richard Auer Sam Dan erfolgreich weitergeführt wird, und danach in Italien noch das Studio in Sant'Angelo in Vado jeweils ein Studio Sunrise Montefeltro miteröffnet.

Dr. Hanifi Dolu, TSD BWK Hamburg

Besuch aus Maputo Mozambique

Am 13.12.11 hatte das TSD Studio Esting einen überraschenden Besuch von Sam Dan Ciden Manuel aus Maputo Mozambique einem Schüler und Ltd. Trainer von Meister Alex Goule in Süd Afrika. Obwohl es sehr kalt draußen war, kam Ciden Manuel innerhalb von 90 Minuten gewaltig ins Schwitzen, denn er hatte die konditionellen Anforderungen eines traditionellen TSD Trainings nicht erwartet. Am Ende des gemeinsamen Trainings war er doch sehr von den Leistungsanforderungen im Studio Esting angenehm überrascht. Jedenfalls versicherte er uns, dass ihm das Training in Esting sehr viel Spaß gemacht hatte und er nun mit sehr guten Eindrücken zurück nach Mozambique fliegt.



**Estinger Farbgurt-Schüler mit Gast,
Sam Dan Ciden Manuel aus Mozambique**

Ps: Anlässlich des Meisterlehrganges in Alabama erhielt Klaus Trogemann von Meister Alex Goule ein sehr positives Feedback über die gemachten Erfahrungen des Ciden Manuels anlässlich seines Besuches in Esting. Jedenfalls war sein Besuch für ihn eine schöne Erfahrung.

Für April 2012 hat sich schon ein weiterer Besuch aus Süd Afrika in TSD Esting und Sunrise Helios angemeldet.

Klaus Trogemann TSD Esting

Berichte zu Ereignissen der DTSDV und WTSDA

DTSDV Trainerseminar am 14.01.2012 in Esting

Der erste DTSDV Lehrgang im neuen Jahr fand Mitte Januar 2012 im Estinger Tang Soo Do Studio statt und wurde von Meister Klaus Trogemann in Form eines Trainerseminars abgehalten. Als Teilnehmerkreis waren demzufolge Schwarzgurte aus den DTSDV Reihen ab dem 2. Dan aufwärts vorgesehen. Der dreistündige Lehrgang sah einen theoretischen und einen praktischen Teil vor.

Die Theorie umfasste eine recht breite Palette an Themen von allgemeiner Definition des Begriffs ‚DTSDV-Trainer‘ über jährlich wiederkehrende DTSDV-Lehrgänge bis hin zu praktikablen Vorschlägen, wie man einen vereinsübergreifenden Lehrgang ausrichtet, also ordentlich vorbereitet und anschließend erfolgreich durchführt. Unter anderem wurde über folgende Punkte diskutiert:

- Ab dem 2. Dan sollten die Trainer auf ihre Rolle als DTSDV-Trainer vorbereitet werden. Letzten Endes sollten sie irgendwann in die Lage versetzt werden, Lehrgänge zu allen TSD-Themen im größeren Rahmen eigenständig durchzuführen. Dazu gehören auch die mit einem Lehrgang verbundenen organisatorischen Tätigkeiten.
- Analyse der bereits stattgefundenen DTSDV-Lehrgänge als Basis für die Ausarbeitung von verbandsweit geltenden Richtlinien für künftige Lehrgänge.
- Aufrechterhaltung und gegebenenfalls qualitative Verbesserung der Wissensvermittlung
- Vertiefung des TSD-Wissens und Erweiterung der eigenen Lehrerfähigkeiten
- Konstruktiver Gedankenaustausch aller Anwesenden zu verschiedenen aktuellen Themen aus dem TSD-Umfeld

Im praktischen Teil wurde anhand der Form Dan Gum Hyung vorgeführt, dass es trotz der gemeinsamen Wurzel durchaus gleich mehrere Versionen ein und derselben Form geben kann. Nämlich dann, wenn man sozusagen sich selbst ohne Aufsicht eines Mentors längere Zeit mehr oder weniger gewissenhaft trainiert. Die Eigeninterpretationen, die sich quasi zwangsläufig im Laufe der Zeit einschleichen, werden von einem selbst in den seltensten Fällen als solche erkannt und wahrgenommen. Meistens werden Abweichungen vom Standard erst dann erkannt, wenn man von einem erfahrenen Meister darauf aufmerksam gemacht wird. Nebenbei bemerkt: Während des Seminars konnte man auch deutlich erkennen, dass jene Seminarteilnehmer, die am letzten Waffenlehrgang im Oktober 2011 teilgenommen hatten, weniger Probleme mit dem standardmäßigen Ablauf der Form hatten, als solche Teilnehmer, die den Waffenlehrgang eben nicht besucht hatten.

Qualifizierte Trainer sprießen nicht einfach so aus dem Boden. Die meisten guten Trainer brauchen gut und gerne einige Jahre, wenn sie eines Tages über eine gefestigte Persönlichkeit, fundiertes Wissen und ausreichende Praxis verfügen wollen. Und hierzu gehört auch die Teilnahme an entsprechenden Seminaren und Lehrgängen. Dies sollte nicht als lästige Pflicht angesehen werden, sondern als eine willkommene Möglichkeit, seine eigenen Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen zu erweitern.

Es war bereits die zweite Veranstaltung dieser Art, die künftig regelmäßig einmal im Jahr stattfinden wird. Das erste Trainerseminar wurde im Januar 2011 durchgeführt. Die Seminarreihe dient einerseits als Ergänzung/Erweiterung des Sam Dan-Lehrgangs, der turnusmäßig im Dezember stattfindet, und andererseits als Einstieg für Trainer, die künftig nicht nur als Studio-Trainer sondern auch als DTSDV-Trainer agieren möchten bzw. eingesetzt werden sollten.

Der detaillierte Ablauf des Seminars kann übrigens auch dem schriftlichen Protokoll, das an alle Studioleiter verschickt wurde, entnommen werden.

Richard Auer, Sam Dan, TSD Sunrise-Helios

Il Soo Sik / Ho Sin Sul Lehrgang in Neufahrn am 18.02.2012



Am 18.02.2012 fand in Neufahrn unter Leitung von Robert Kallinger (3. Dan) ein dreistündiger Lehrgang mit dem Thema Il Soo Sik (Einschritttechniken) und Ho Sin Sul (Selbstverteidigung) statt. Außer den ca. 40 Teilnehmern, davon etwa die Hälfte Cho Dan Bo oder höher graduiert, waren auch Senior Meister Klaus Trogemann und Meister Brian Olden (USA) anwesend. Durch die große Anzahl an Dan-trägern ergab sich ein enormer Vorteil für die anwesenden Gupträger, da Herr Kallinger die Möglichkeit wahr nahm jedem Farburt einen Schwarzgut zur Seite zu stellen und somit Einzeltraining zu ermöglichen. Dadurch wurde den Gupträger innerhalb der ersten 1 ½ Stunden des Lehrgangs, unter mehrmaligen

Wechsel der Trainer, der nächst höhere Satz an Hand- und Fußtechniken gelehrt. Nach einer 10-minütigen Pause ging es unter dem Grundsatz, Qualität statt Quantität mit den Selbstverteidigungstechniken weiter. Hier wurde der Ausführung der Techniken Nr. 1, 4 und 8 verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt und diese intensiv geübt. Des Weiteren wurden Alternativen gezeigt, die angewendet werden können, wenn diese Techniken keine Wirkung zeigen. Nach Ende des Lehrgangs ging es guter Dinge in die nahe gelegene Wirtschaft, in der die Tang Soo Do'ler bei Schnitzel mit Pommes oder Sportsalat gemütlich plauderten. Aus meiner Sicht hat sich der Lehrgang vollkommen gelohnt, da ich erstens mein Wissen zu Einschritt- und Selbstverteidigungstechniken vertiefen konnte und zweitens, nach meiner längeren Pause von Tang Soo Do, viele nette Menschen nicht nur im Tang Soo Do Umfeld, sondern auch privat kennen gelernt habe. In dem Sinn kann ich es anderen TSD – Schülern nur empfehlen an solchen Lehrgängen teilzunehmen, da sich einzigartige Möglichkeiten ergeben sich mit Tang Soo Do'lern auch auf einer anderen Ebene als der des Trainings zu beschäftigen.

Alexander Steinmetz, TSD Leitershofen

Der Ho Sin Sul Lehrgang am 18.02.2012 in Neufahrn

Ich habe mich sehr gefreut, als ich erfahren hatte, dass wir in Neufahrn einen Lehrgang abhalten werden. Boo Sah Bum Nim Robert Kallinger hatte sich das Thema Selbstverteidigung ausgesucht. Eine wie ich finde sehr gute Wahl. Hat er doch genau für dieses Thema ein gutes Händchen. Im Training in Neufahrn gelingt es ihm, immer wieder mit interessanten Varianten auch ungleiche Paarungen zum Erfolg zu bringen. Wer sich mit dem Thema auseinandersetzt wird feststellen, dass gewisse Techniken sehr gut funktionieren andere gar nicht. Das ergibt sich oft aus der eigenen Art und Vorliebe aber auch aus dem Partner. Wir haben es uns in Neufahrn zur Gewohnheit gemacht sich selbst und die Schüler dazu anzuhalten, möglichst oft in verschiedenen Paarungen zu trainieren. Nur auf diese Weise bekommt man ein Gefühl dafür, welche Techniken einem persönlich liegen und funktionieren und welche nicht. Ich bin davon ausgegangen, dass Robert Kallinger den Ablauf des Lehrganges sehr traditionell wie in Neufahrn üblich halten wird.

Die erste Überraschung war die Idee von ihm, an alle Teilnehmer einen kleinen Handzettel mit allen Techniken zu verteilen. Andrea Justan, Stefan Steinsdorfer, Leonidas Kalojanidis, Minh Tran, Jan Elschen und Andreas Albrecht haben sich dieser Aufgabe angenommen. Ihr selbst gestecktes Ziel, eine Schritt für Schritt Anleitung mit Bildern der in Summe 90 Techniken zu erstellen wurde voll erreicht. In Anbetracht der wenigen Zeit und dem Anspruch an die Qualität mussten sie sich auf die ersten 15 Hand, Fuß und Selbstverteidigungstechniken reduzieren. Fast jeden Sonntagvormittag und mehrfach unter der Woche traf sich die Gruppe zum Fotoshooting und zur Ausarbeitung der Techniken und Bilder. Eine sehr große Menge an Bildern wurde gesichtet und zusammengeführt. Knapp fünf Tage vor dem Lehrgang war diese Mammutaufgabe geschafft und in ein sehr schönes Booklet gebracht. Auch die mithilfe von Freunden und Familie außerhalb des Trainings und Tang Soo Do's haben zum Erfolg dieser Arbeit beigetragen. Über 60 Exemplare wurden aus privaten Geldern gedruckt und für die Lehrgangsteilnehmer kostenlos bereitgestellt. Ich kann nur sagen, für diese kurze Zeit in der dieses Booklet entstanden ist, hat es eine sehr hohe Qualität und ich finde es fantastisch was die Leute hier zustande gebracht haben.

Die zweite Überraschung war die Idee von Sah Bum Nim Kallinger, die Teilnehmer in Gruppen einem Schwarz Gurt aus Neufahrn zu geben um die Techniken in kleinerem Rahmen intensiver zu üben. Diese Idee war mir nicht unangenehm, trainiere ich doch mit Eh Dan Mario Petelin zweimal in der Woche Kinder. Doch bei der Vorstellung, Erwachsene höherer Graduierung in die komplexeren hohen Techniken ab 20 einzuweisen, war mir doch ein wenig unwohl. Das Vertrauen von Robert Kallinger in uns, wollte keiner enttäuschen und so waren wir alle entschlossen diese Aufgabe nach besten Kräften zu erfüllen.



Die dritte Überraschung und wohl die schönste für Sah Bum Nim Kallinger war wohl die, dass der Lehrgang an einem schönen Samstag zu einem Schwarzgurt Lehrgang wurde. Von den 38 Teilnehmern war ca. die Hälfte der Leute Cho Dan Bo bis Sam Dan. Für Robert Kallinger ergab sich dadurch die schöne Möglichkeit, jedem Gup-Schüler einen Dan-Träger zu geben, die dann die vorgebenden Hand oder Fuß Techniken im Rahmen der Tang Soo Do Vorgaben intensiver zeigten und trainierten. Der von Meister Trogemann angesprochene Zuschnitt des Rosenstocks auf die Tang Soo Do Vorgaben war für alle Dan-Träger ein Anspruch sich aneinander zu orientieren, sich abzusprechen und Unterschiede auszugleichen. Aus Sicht der unteren Dan Grade, ist es einer der wichtigsten Bestandteile eines solchen Lehrgangs sich an so einem "roten Faden" zu orientieren.

Der Lehrgang startete pünktlich mit einer kurzen Ansprache von Meister Klaus Trogemann und der Überreichung eines nachträglichen Geburtstagsgeschenks an Sah Bum Nim Kallinger. Die Aufteilung der Dan-Träger zu den Gup-Schülern ging schnell und reibungslos. Nach kurzer Orientierung begannen alle mit den vorgegeben 5 Hand oder Fuß Techniken. Ein Teil der Leute machten 1 bis 5 die nächsten 6 bis 10 und so weiter. Dadurch konnte jeder Gupträger die nächsten 5 Techniken erlernen die er brauchte. Die Dan-Träger hatten die Gelegenheit sich auf den „roten Faden“ zu besinnen. Der Blick in das kostenlose Booklet war für viele eine willkommene Hilfe. Nach einer kurzen Pause ging es mit den Selbstverteidigungstechniken weiter. Die Paarungen wurden hier zugunsten der besseren Ausführungen nach Gewicht und Größe getroffen. Doch wie an diesem Tag schon zur Routine geworden im regelmäßigen Wechsel unterschiedlicher Partner. Drei Stunden Lehrgang vergingen, aus meiner Sicht, wie im Flug und für viele andere auch. Das Zuckerl zum Schluss waren noch ein paar Variationen und höhere Techniken. Auch eigene Techniken gaben noch einen schönen Einblick in das sehr umfangreiche Thema Selbstverteidigung.

Frau Geraldine Kallinger sorgte nach dem Training dafür dass die Teilnehmer sich mit selbstgebackenem Geburtstagskuchen stärken konnten.

Nach dem Lehrgang nützten noch einige die TSV-Gaststätte, um sich zusammenzusetzen und über den Lehrgang und andere Dinge zu sprechen. Beim Essen und Trinken haben die Leute die Gelegenheit genutzt sich mit Freunden aus dem Tang Soo Do zu unterhalten Freundschaften zu pflegen und/oder neu aufzubauen.

Fazit für mich als Neufahrner: Gerne wieder, und am liebsten mit noch viel mehr Leuten. In unserer Halle ist noch genug Platz. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Lehrgang an dem ich teilnehmen kann.

Alexander Schmid, Cho Dan, Neufahrer

Formen-Lehrgang vom 10.03.2012 in München-Bogenhausen

Am Samstag, den 10.03.2012 fand in der Turnhalle der Grundschule, Knappertsbuschstraße 43 ein Formen-Lehrgang statt. Seniormeister Klaus Trogemann, 6. Dan und Richard Auer, 3. Dan gingen in dem dreistündigen Lehrgang auf jedes kleine und wichtige Detail der einzelnen Hyungs ein. Um das ganze etwas effektiver zu gestalten wurden zwei Gruppen gebildet, unterteilt in Farb- und Schwarzgurte. Meister Trogemann widmete sich den Schwarzgurten und Richard Auer übernahm die Farbgurte. Den gesamten Lehrgang über wurden diese Gruppen beibehalten und unabhängig voneinander trainiert.



Richard Auer bei Korrekturen

Schnell wurde das Prinzip des Lehrganges deutlich. Durch den ständigen Wechsel vom lauten der Form und deren Erklärung wurden die Hyungs von Mal zu Mal verbessert und perfektioniert. Die Erklärungen beleuchteten jede einzelne Form von allen Seiten und brachten deren individuelle Besonderheiten zum Ausdruck. Aufgrund unseres Könnens und unserer Gurtfarbe haben wir uns weitgehend auf die Farbgurte konzentriert. So konnten wir beobachten, wie Richard Auer oft die genauere Bedeutung der Techniken erklärte, auch mit der Assoziation von echten Angreifern, die abgewehrt werden müssen, damit einem so bewusst wird, was genau die jeweilige Technik eigentlich bewirken soll. Dabei wurde zum Beispiel auch verdeutlicht, dass der Blick immer auf diesen irrationalen Angreifer gerichtet sein soll,

also nach vorne. Auch wurde viel Wert auf die Genauigkeit der einzelnen Techniken gelegt. Kleine Unsicherheiten, auf die im normalen Training nicht immer eingegangen werden kann, wurden so beseitigt. Grundsätzliche Dinge wie die Wichtigkeit der Atmung oder das Einsetzen der Hüfte wurden zu Wort gebracht. Natürlich wurden auch alle Fragen der Teilnehmer geduldig beantwortet.

Zum Genuss aller Trainer und Teilnehmer wurde die schwer verdiente Pause mit köstlichem Kuchen versüßt. Hierbei wollen wir auch noch mal herzlich Peter Holz danken, der uns dies bescherte. Satt und zufrieden begannen wir den zweiten Teil des Lehrgangs. Dieser gestaltete sich vorerst ähnlich wie der erste, nur die Schwarzgurte widmeten sich nun auch ihren Schwert- und Messer-Formen. In der letzten halben Stunde fanden sich kleine Gruppen zusammen, die ihre spezifischen Techniken und Formen noch einmal intensiv für sich übten und schließlich endete der Lehrgang mit dem gemeinschaftlichen Abgrüßen. Besonders ist noch zu erwähnen, dass wir erfreulicher Weise Besuch aus den USA hatten. Wir hoffen, dass der Lehrgang auch ihnen Spaß und Erfahrungen gebracht hat. Alles in allem waren es sehr informative Stunden, die ohne Hektik und Zeitdruck in bester Stimmung verliefen.



Danträger bei der Ro-Hai

Sophia Osterrieder (6. Gup) und Clarisse Gösele (9. Gup), TSD Sunrise-Helios

Meisterlehrgang in Florence/Alabama USA Lehrgang

Teilnehmer des Meisterlehrganges 2012 in Florence Alabama



Wie jedes Jahr versammelten sich auch diesmal wieder über 140 Meister und Meisteranwärter aus vielen Ländern und Erdteilen zu einem vier Tage Lehrgang in die kleine Universitätsstadt der Universität von Nord Alabama. Neben dem notwendigen Training aller offiziellen WTSDA Formen, in dem wieder alle auf eine gemeinsam gültige Interpretation getrimmt wurden, gab es auch zwei neue Formen zum Erlernen. Eine Speerform für die 6. und 7. Danträger sowie eine traditionelle Form Wun Shu (Unsu japanisch), die für die höheren Meistergrade als zusätzliche Option angedacht ist. Neben den reinen TSD Aspekten wurden auch viele Randgebiete in ge-

trennten Gruppen Randthemen bedacht, wie Ki Gong und Meditation, diverse Waffenformen und deren Applikationen der Krummstock-, Messer-, Schwert- und Bongformen, Einschritttechniken und Selbstverteidigungstechniken und deren Applikationen und auch Varianten hierzu, spezielle Selbstverteidigungsaspekte in Theorie und Praxis, Judowürfe und Bodentechniken als Weiterführung von TSD Techniken, eine Langfaustform aus dem Whu Shu, Techniken aus dem Brasilianischen Ju Jutsu, Hebel und Fortführungstechniken im Boden, Hap Ki Do Anwendungen sowie das Philippinische Arnis konnten geübt werden. Am Abend gab es wieder Vorträge zu Themen wie: Führungseigenschaften, Gesetzliche Bestimmungen in der Kampfkunst, Unterstützung durch die Gemeinde beim Aufbau eines Studios, Körpersprache sowie technische Neuerungen.

Am letzten Abend von 22:00 bis 02:00 Uhr wurden wieder in getrennten Prüfungsgremien die Meisteranwärter und die höheren Meistergrade geprüft. Klaus Trogemann wurde in das Prüfungsgremium für die höheren Meistergrade bestellt. Natürlich kam auch ab 21:00 Uhr die soziale Komponente nicht zu kurz. Hier konnten die Meister aus allen Ländern untereinander ihre persönlichen Erfahrungen und Ansichten austauschen und von einander lernen. Aufgefrischt und zufrieden nahmen dann alle Teilnehmer am Ende bei einem Frühstücksbrunch voneinander Abschied und verblieb auf ein baldiges Wiedersehen bei der Weltmeisterschaft am 21./22. Juli in Greensborro North Carolina.

Gruppe der Senior-Meister der WTSDA, ab 6. Dan aufwärts



Klaus Trogemann, Kampfkunst Esting

Meister Vance Britt 6. Dan

Meister Klaus Trogemann 6. Dan

Großmeister Bob Beaudoin 8. Dan

Meister Bill Strong 7. Dan

In Alabama während des Meisterlehrganges



Wichtige Termine zum Tang Soo Do

Jubiläumslehrgang in Zürich Schweiz am 28./29.04.12 Klaus Trogemann, Christian Preiss
Ausschreibung hierzu unter Termine im Netz.

Techniklehrgang in Alpen/NRW am 21./22.04.12 Klaus Trogemann, Gerold Engenhorst
Ausschreibung hierzu unter Termine im Netz.

Ki Gong Lehrgang in Esting Bayern am 5./6.05. 12 Klaus Trogemann
Ausschreibung hierzu unter Termine im Netz.

Sommerlager in Taching am 18./20.05.12 Klaus Trogemann,
Ausschreibung hierzu unter Termine im Netz.

Internationale TSD Meisterschaft der DTSDV in Eching Bayern am 23.06.12 Klaus Trogemann
Ausschreibung hierzu unter Termine im Netz.

WTSDA Weltmeisterschaften in Greensborro North Carolina/USA am 21./22.07.12 Jae C. Shin
Ausschreibung hierzu unter WTSDA im Netz.

Europa Meisterlehrgang der WTSDA 2012 am 03.-07.09.2012 in Bristol/GB, Khan, Green
Ausschreibung hierzu erscheint in Kürze hierzu im Netz.

Internationale Britische Meisterschaften der WTSDA am 08.09. 2012 in Bristol/GB, Khan, Green
Ausschreibung hierzu erscheint in Kürze hierzu im Netz.

Danprüfung der DTSDV in Esting Bayern am 15.09.12 Klaus Trogemann und Meister
Einladung hierzu ergeht in Kürze an alle Studios und Clubs der DTSDV

WKGC-Lehrgang in San Franzisko am 21./23.09.12 GM Shin und Dr. Schröder

Technik-Lehrgang in Göteborg Schweden am 6./7.11.12 Klaus Trogemann, Andrew Ewing

DTSDV FÜL-Lehrgang und -Prüfung in Esting am 13./14.10. und u. 21./22.10.
Ausschreibung erfolgt in Bälde. Der Lehrgang findet allerdings nur bei einer genügenden Anzahl von Teilnehmern statt.

DTSDV Waffen-Lehrgang in Leitershofen am 17.11.12
Ausschreibung hierzu erfolgt zur gegebenen Zeit.

Senior-Dan Lehrgang in Esting u. Versammlung der DTSDV
Ausschreibung und Einladung hierzu erfolgt zur gegebenen Zeit.